



>> Das HanseLexikon im Internet

Liebe Benutzerinnen und Benutzer des Hanselexikons,

der Hansische Geschichtsverein e.V. stellt schrittweise die Artikel des HanseLexikons zur freien Ansicht in das Internet. Bitte beachten Sie das Urheberrecht der jeweiligen Autoren und zitieren die Artikel wissenschaftlich korrekt.

Wir empfehlen folgende Zitierweise:

Freytag, Hartmut, Art. **Totentanz**, in: Hansischer Geschichtsverein (Hrsg.), HanseLexikon (HansLex), 2014, URL: www.hanselexikon.de/pdf/HansLex_Totentanz_Freytag.pdf (letzter Aufruf: 1.12.2014).

Mit freundlichen Grüßen,

das Redaktionsteam

Totentanz. Bild und Text von T.en wie dem von St. Marien in Lübeck (1463) rezipieren die Pariser *danse macabre* (1424/25) und wirken weit in den Ostseeraum. Der Tanz der Sterbenden aller Stände appelliert angesichts von Tod und Jüngstem Gericht an des einzelnen Pflicht zum Wohl des Gemeinwesens in der Welt. Die hier gelehrte Soziallehre spricht für ratsnahe, in den Figuren von Kaufmann und Bürgermeister repräsentierte Geschlechter als Auftraggeber und Franziskaner als Autoren. Dass das Wohlergehen der *civitas Christiana* auf der *arbeit* aller basiert, ist Merkmal dieses T.es, der augenfällig bezeugt, dass sich der Reigen, in den die vor dem Stadtportrait tanzenden Standesvertreter jedermann einbeziehen, vor Lübeck abspielt.

Hartmut Freytag

Lit.: Der Totentanz der Marienkirche in Lübeck und der Nikolaikirche in Reval (Tallinn), hrsg. H. Freytag, 1993.